

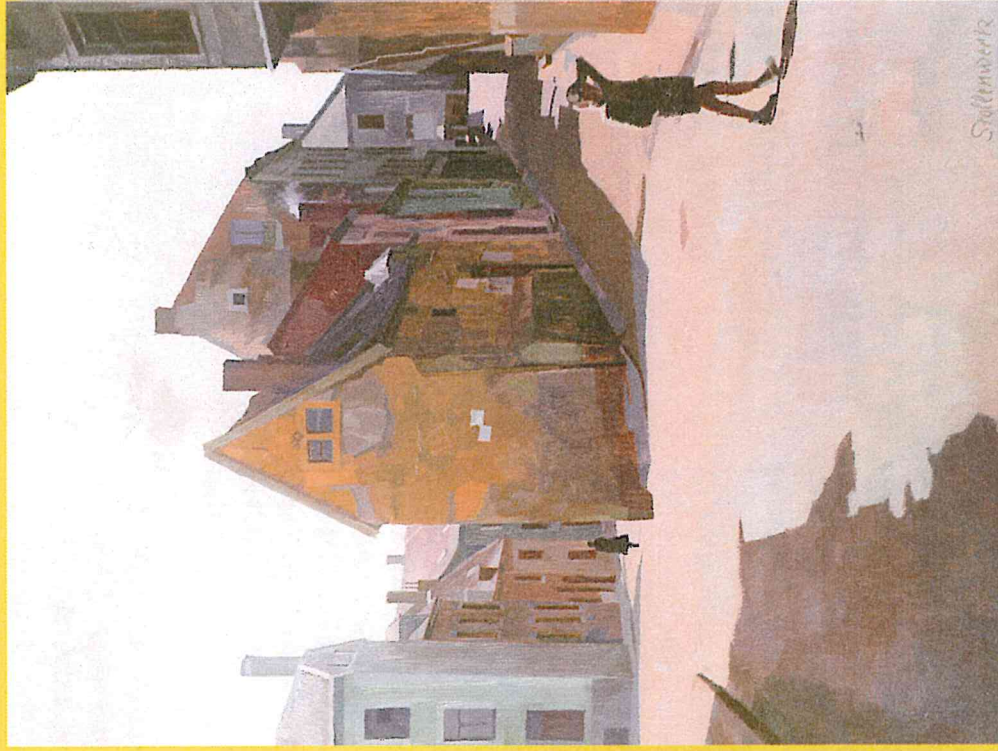
Finkenbergrkirche im Winter
Ölbild, 1953



STADT
STOLBERG
KULTUR
'99

Impressum:
Herausgeber:
Stadt Stolberg

Copyright und Gestaltung:
Harmens'Impulse, Aachen 1999
Titelbild: Altstadt, Ölbild, 1953



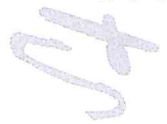
Erinnerung an Bert Stollenwerk

Maler und Grafiker



Erinnerung an Bert Stollenwerk Maler und Grafiker

Das Monogramm mit dem Bert Stollenwerk seine Arbeiten signierte.



Wenige Tage vor seinem Tod hatte er noch Pläne für ein neues Gemälde - für ein Portrait.

Bert Stollenwerk war Maler. Malen war sein Leben, Malen war sein Halt und seine Zuflucht. Zurückgezogen arbeitete er in seinem stillen, idyllisch gelegenen Atelier in der Finkenberggasse nahe der Stolberger Burg. Selbst im hohen Alter war er dort von morgens früh bis in den Abend mit seinen Bildern beschäftigt.

Bert Stollenwerk wurde am 23. Februar 1912 in Stolberg geboren. Bereits im Alter von 15 Jahren besuchte er die Kunstgewerbeschule in Aachen. Mit seinen hervorragenden Leistungen qualifizierte er sich schließlich zum Meisterschüler von Professor Jordan.

Nach erfolgreichem Abschluß der Schule begann seine Karriere vielversprechend. Als freischaffender Maler und Grafiker machte er sich 1932 in seiner Heimatstadt Stolberg selbstständig. Schon als junger Künstler konnte er zahlreiche Erfolge verbuchen und sich im Raum Aachen einen Namen machen.

Sein erstes Atelier errichtete er im Dachgeschoß der Stolberger Burg - an dem Ort, an dem die Gedächtnisausstellung 1999 eröffnet wurde.

Der größte Teil seiner Werke wurde durch den Krieg zerstört, und sein Atelier in der Burg fiel den Flammen zum Opfer.

Er heiratete 1943 Thea Titz, die für ihn viel zu früh 1974 verstarb. Seine Töchter Ursula Samens und Gabriele Harmens gehören zu den Ausrichtern der Gedächtnisausstellung 1999.

Nach dem Krieg machte sich Bert Stollenwerk direkt wieder selbstständig und arbeitete unter anderem als Wandmaler und Zeichner bei der belgischen Armee.

Besonders wohl fühlte er sich in der Zeit nach 1956, in der er 14 Jahre lang an verschiedenen Schulen tätig war.



Nach dem Tod seiner geliebten Frau zog er sich 1974 in sein Atelier auf dem Finkenberg zurück. Dort lebte er bescheiden - seine Lehrtätigkeit gab er 1976 auf - und arbeitete weiterhin als freier Maler und Restaurator in aller Stille.

Das Schwergewicht seiner Arbeit lag in der Portraitmalerie, die ihn auch nachhaltig bekannt machte. Seine Vorliebe galt der Darstellung charakteristischer Köpfe: Die Menschen mit ihren Wesensmerkmalen waren es, die ihn interessierten. Aber auch Landschaften malte er gerne - das Gesicht einer Landschaft faszinierte ihn, und er gab ihr Portraitcharakter.

Bert Stollenwerk machte keinen Wertunterschied zwischen Zeichnen und Malen. In seinen Zeichnungen suchte er nach dem Wesentlichen, perfekt beherrschte er die Technik des Weglassens. Dies drückt sich auch in seinen gegenstandslosen Bildern aus.

Diese sind in ihrer Gesamtheit erstmals in dieser Gedächtnisausstellung präsentiert und beweisen die künstlerische Kraft und Vielfalt dieses stillen Malers.

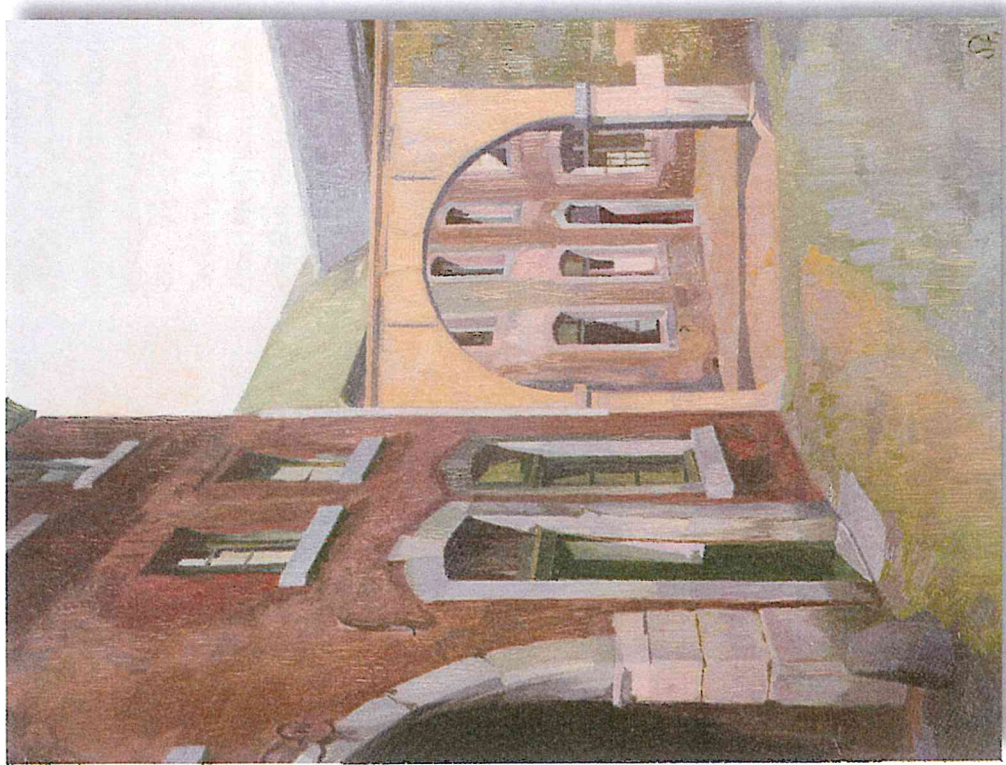
Zu Lebenszeiten zeigte Bert Stollenwerk seine Werke in zahlreichen Ausstellungen in Deutschland und im benachbarten Ausland.

Bert Stollenwerk starb am 9. Juni 1997 fünfundachtzigjährig in seiner Heimatstadt.

Das kleine Öbild "St. Sebastian" malte Bert Stollenwerk im Alter von 16 Jahren. Es gehörte zu seinen eigenen Lieblingsarbeiten. In späteren Ausstellungen war dieses Bild jedoch nur als fotografische Reproduktion zu sehen, da es als verschollen galt.

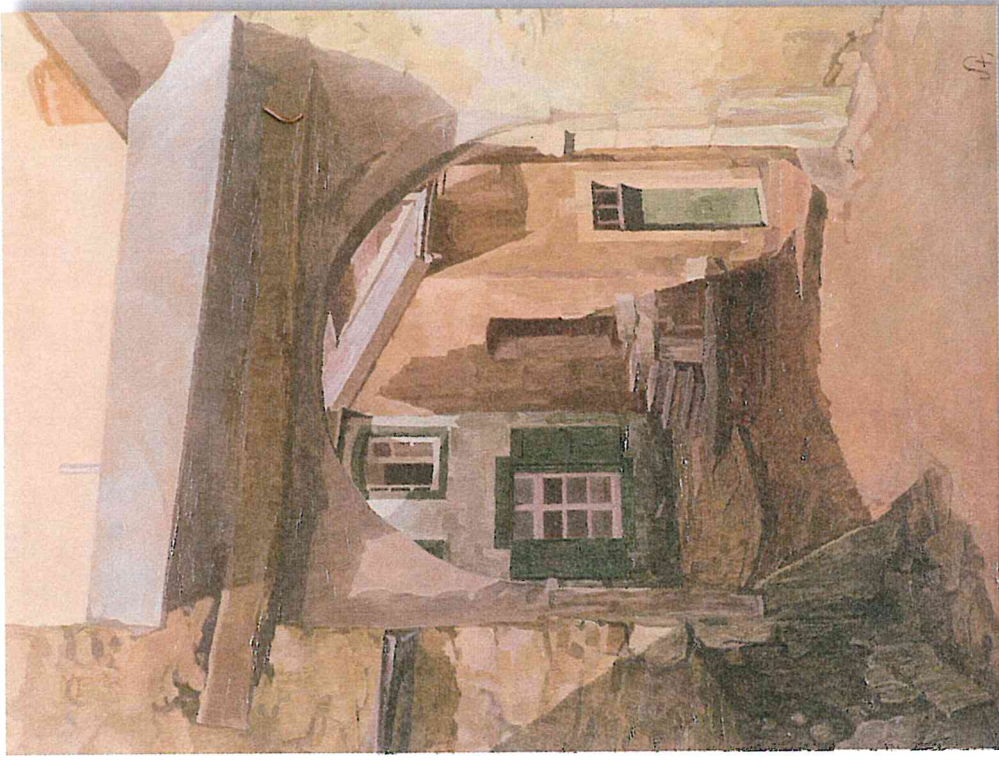
Dies bekümmerte den Maler bis zu seinen letzten Tagen. Nur wenige Wochen nach seinem Tod wurde es zufällig bei Aufräumarbeiten von seiner Tochter Ursula gefunden - als kleines, in Tuch gewickeltes Päckchen. Für alle, die dieses Bild zum ersten Mal im Original sahen, war es eine Überraschung. In leuchtenden Farben, mit kraftvollem Pinselstrich, in sicherer und schnörkelloser Komposition. Dieses Bild ist ein wunderbares Geschenk des Malers an uns alle und eine bleibende Erinnerung an ihn.

Zur Ausstellung in der Burg-Galerie auf der Stolberger Burg vom 24. Oktober bis 14. November 1999 erscheint diese Broschüre. Eine Erinnerung an den Künstler Bert Stollenwerk und die Würdigung seines Lebenswerkes durch die Stadt Stolberg.



Altstadt
Ölbild, 1953

4



Alter Kuperferhof in der Schart
Ölbild, 1953

5



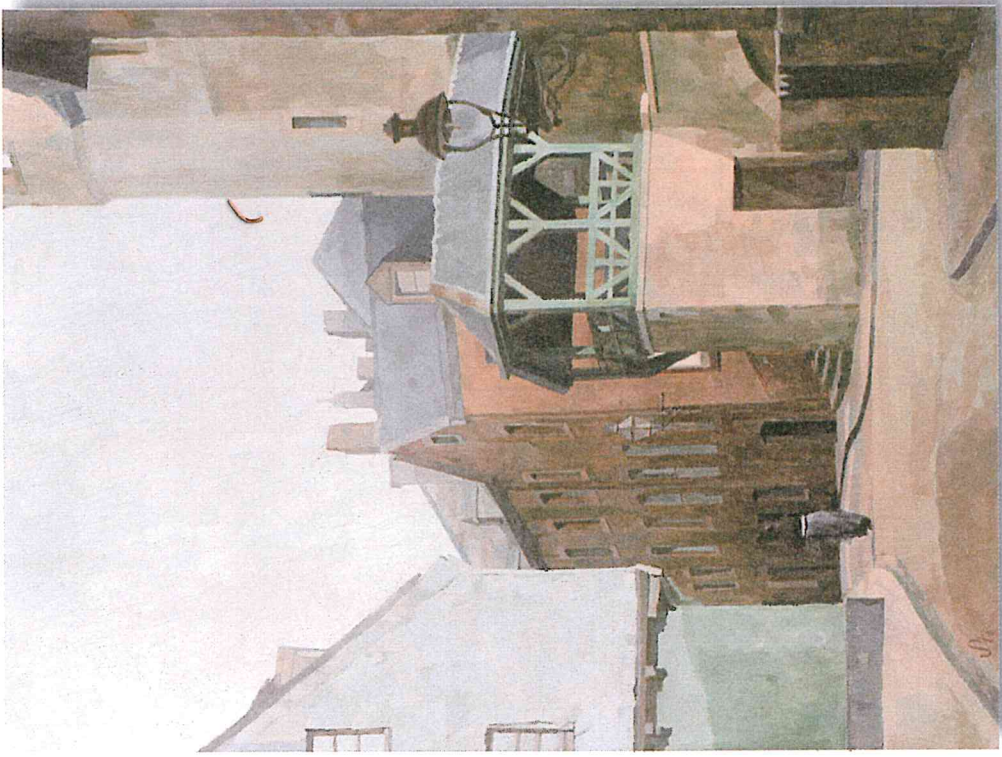
Altstadt
Ölbild, 1953



Enkereistraße-Altstadt
Ölbild, 1954



Burgstraße
Ölbild, 1953



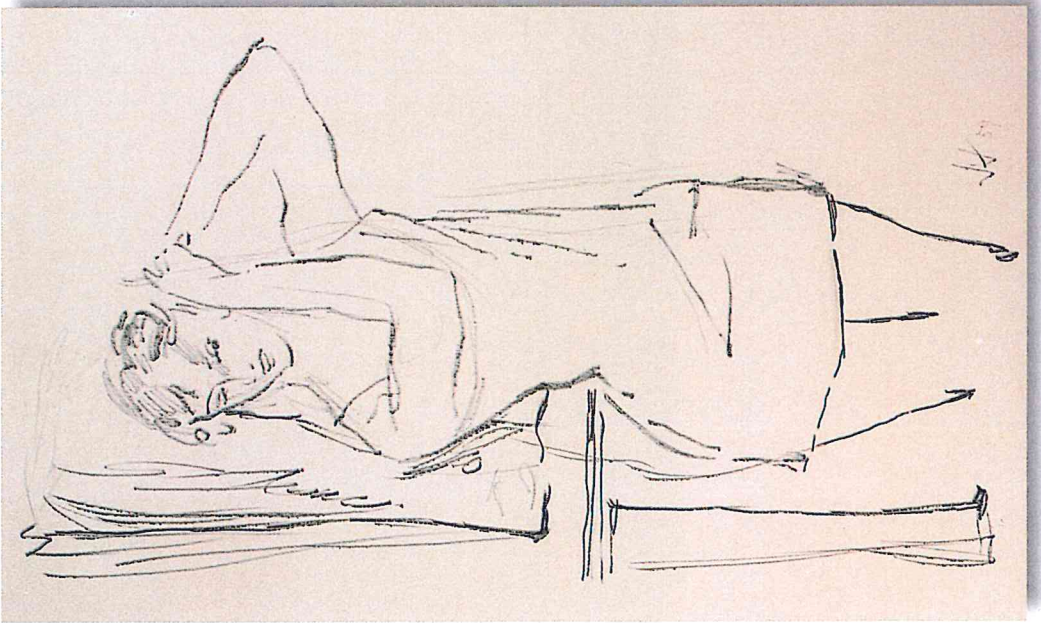
Klatterstraße-Altstadt
Ölbild, 1954

Stolberger Burg 1887
Ölbild, 1933



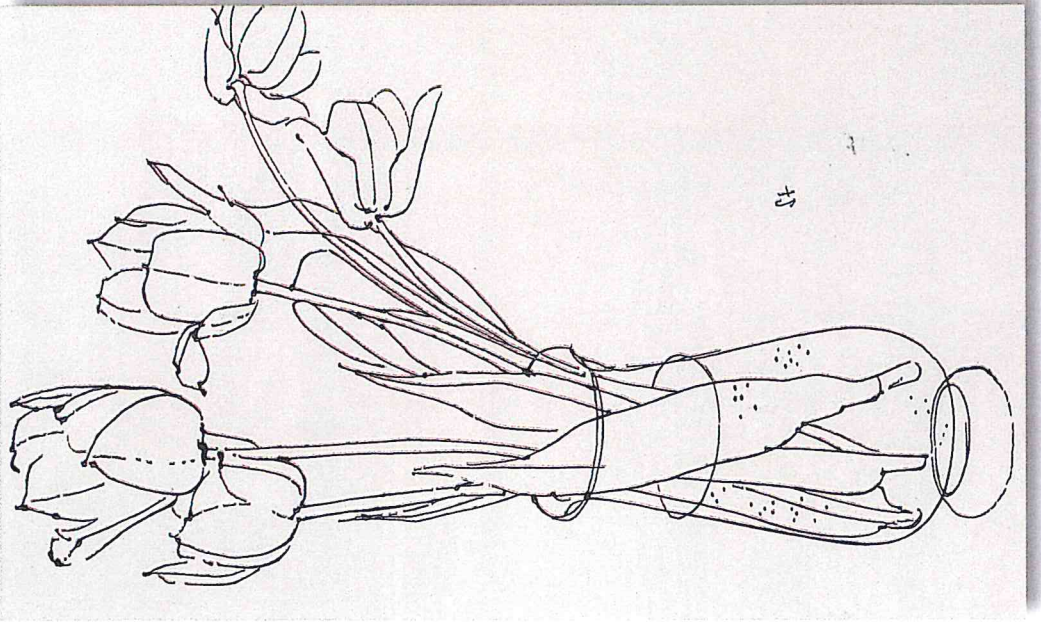
Kupfermeisterfriedhof
Tempera, 1930





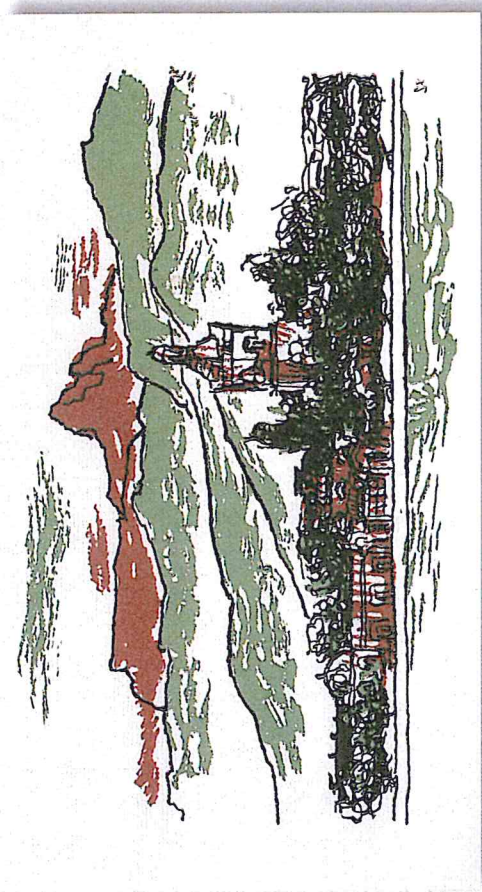
12

Vor dem Spiegel
Filzstiftzeichnung, 1959



Tulpen im Wasserglas
Tempera-Zeichnung, 1959

13



Flußlandschaft
Tempera, o.J.

Karge Landschaft
Tempera, o.J.



Einsamer Alter (Der Angler)
Tempera, o.J.



Mutter des Künstlers
Aquarell, o.J.

Anna Krott
Ölbild, 1966

Frau Karhausen
Bleistiftzeichnung, o.J.

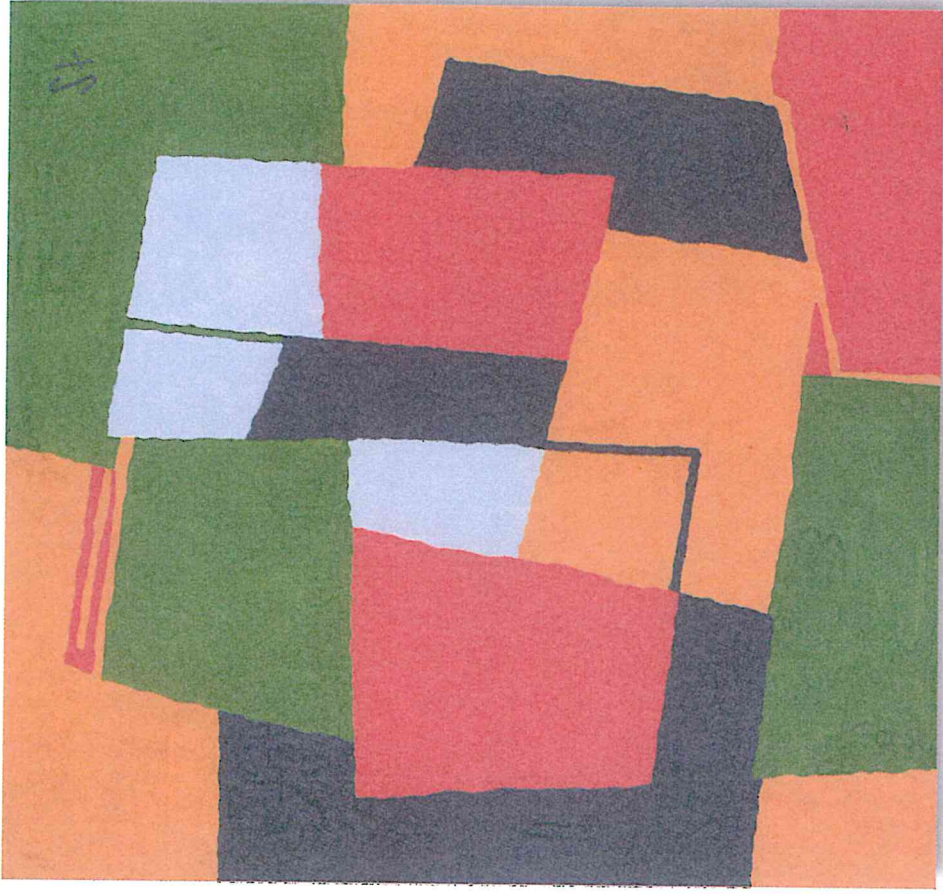
Selbstportrait
Bleistift, 1928

Selbstbildnis, Mischtechnik
Aquarell - Tempera, 1937

Professor Wending
Bleistiftzeichnung, o.J.



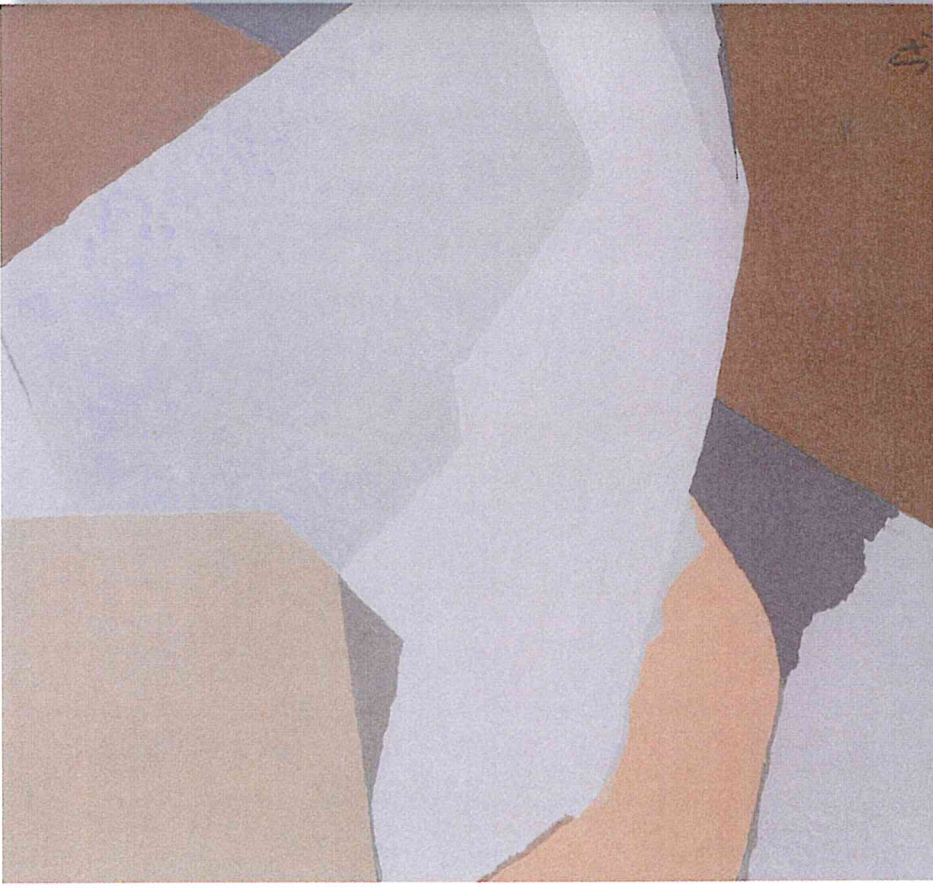
Komposition
Tempera, 1964



Komposition
Tempera, 1960



Komposition
Tempera, 1966



Komposition
Tempera, 1966



Komposition
Tempera, 1964



Komposition
Tempera, 1963